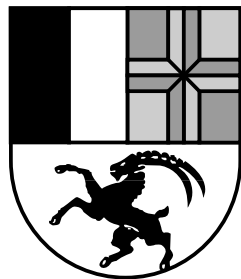


Bündner Tagblatt



MIT STELLENANZEIGEN

Redaktion: Comercialstrasse 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 - Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 - Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

Einzelpreis Fr. 2.50 (inklusive Mehrwertsteuer)

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Feierliche Einsegnung der Baustelle Klosterstall

«Wenn nicht der Herr das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen.» Mit diesen Worten hat gestern Nachmittag Abt Daniel Schönbächler vom Kloster Disentis die Baustelle in Salaplauna eingeseignet, auf der nach dem Brand von 2006 in den nächsten Monaten der neue Klosterstall entstehen soll.

Noch selten dürfte eine so grosse Menschenmenge einer offiziellen Baustelleneröffnung beigewohnt haben. Leute aus der Region, aber auch von weiter her brachten dadurch ihre Verbundenheit mit dem Kloster zum Ausdruck und zollten zugleich auch Anerkennung für das mutige Konzept, mit dem das Kloster einen Beitrag an die Weiterentwicklung der Region leistet. (de)

► Seite 5

30 000 Menschen erinnern an Srebrenica-Massaker

Rund 30 000 Menschen haben gestern in Bosnien an einer Gedenkveranstaltung zum 13. Jahrestag des Massakers von Srebrenica teilgenommen.

Zu der Zeremonie in der Gedenkstätte Potocari nahe Srebrenica kamen auch der internationale Bosnien-Beauftragte Miroslav Lajcak sowie der muslimische und der kroatische Vertreter der dreiköpfigen bosnischen Präsidentschaft, Haris Silajdzic und Zeljko Komsic. Offizielle Vertreter der bosnischen Serben waren nicht anwesend.

Am Ende der Zeremonie wurden die sterblichen Überreste von 308 Opfern der Gräueltat an bosnischen Muslimen auf dem 2003 gebauten Erinnerungsfriedhof in Potocari bestattet.

Im Juli 1995 waren bosnisch-serbische Milizen in die damalige Uno-Schutzzone Srebrenica einmarschiert und hatten an den leichtbewaffneten niederländischen Blauhelmsoldaten vorbei rund 8000 Muslime - vorwiegend Männer und Jungen - verschleppt und getötet.

Als Hauptverantwortliche gelten der vom Uno-Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien gesuchte frühere Chef der bosnischen Serben, Radovan Karadzic, und sein damaliger Kommandant Ratko Mladic. Beide sind nach wie vor flüchtig. (sda)

ANZEIGE

flura

Die Bodenfachleute in Graubündens grösstem Einrichtungszentrum

Präsentations- und Showroom für Parkett und Bodenbeläge auf einer Fläche von 300 m²

möbelstockerchur

Masanserstrasse 136 • CH-7001 Chur • Tel. 081 354 95 00
www.moebelstocker.ch



Musikfestival

Das Domleschg 30 Jahre bespielt

Die Domleschger Sommerkonzerte feiern heuer ihr 30-Jahr-Jubiläum. Seit dem ersten Konzert 1978 in Tomils ist sich das Festival treu geblieben: Es präsentiert vor allem Werke der Kammermusik und versucht, internationale Musiker mit lokalen Musikschaffenden in Kontakt zu bringen.

Das Jubiläumsprogramm beinhaltet sechs Veranstaltungen zwischen dem 16. und 27. Juli. Den Auftakt macht am Mittwoch ein Kinderkonzert mit dem Schauspieler Jeannot Hunziker. Das Jubiläum wird am Samstag, 26. Juli, mit einem Festkonzert in Paspels gefeiert. (jul)

► Seite 15

iPhone

Handyläden «ausgeschossen»

Was Mac-Fans auf Internetblogs bereits am Morgen verkündeten, bestätigten gestern Nachmittag auch die Mobilfunkanbieter: Die Handyläden sind «ausgeschossen» und haben keine iPhones mehr an Lager.

Sowohl bei der Swisscom als auch bei Orange wird auf Lieferungen in der kommenden Woche verwiesen. Zudem kann bei beiden Telekommunikationsunternehmen ein Gerät reserviert oder übers Internet bestellt werden. (sda)

► Seite 14

Wirtschaft

Ems-Gruppe bleibt Domat/Ems treu

Die Ems-Gruppe plant keine Verlagerung des Werkplatzes Domat/Ems, agiert aber zurückhaltender bei den Investitionen. Das beteuert Vizepräsidentin Magdalena Martullo-Blocher.

Von Verena Zimmermann, Romanshorn



Indische Expansion: Magdalena Martullo präsentiert mit Nitin Mehra, General Manager India, das Prozessmaterial Plastisol. (ziv)

Die Ems Chemie Holding AG, in der die verschiedenen, weltweit tätigen Gesellschaften der Ems-Gruppe zusammengefasst sind, wird ihren Firmensitz in Domat/Ems und damit in Graubünden behalten. «Wir sind aber aufgrund der Konjunktur zurückhaltender bei den Investitionen geworden», sagte Vizepräsidentin Magdalena Martullo-Bocher gestern anlässlich des Halbjahresabschlusses 2008 vor den Medien in Romanshorn.

Die ungünstige Konjunktur - und nicht etwa, wie von den Medien kolportiert, die Querelen rund um die Abwahl ihres Vaters Christoph Blocher als Bundesrat respektive die Wahl der Bündnerin Eveline Widmer-Schlumpf an seiner Stelle - sei der Grund für die momentane Zurückhaltung. Im laufenden Jahr

wird die EMS-Gruppe auf dem Werkplatz Domat/Ems rund 40 Millionen Franken investieren.

Geschmälertes Wachstum

Aufgrund des schlechteren wirtschaftlichen Umfelds sei das Umsatz- und Ebit-Wachstum der Ems Chemie Holding AG im ersten Halbjahr 2008 geschmälert worden, so Martullo. Die Ems-Gruppe erzielte einen Nettoumsatz von 837 Millionen Franken (plus 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr)

und ein Betriebsergebnis (Ebit) von 136 Millionen Franken (plus 1,7 Prozent). Für 2008 rechnet Martullo mit einer zunehmenden Verschlechterung der Konjunktur bei weiterhin ungünstigen Währungsverhältnissen.

Sie erwartet einen Nettoumsatz leicht über Vorjahr. «Währungsbedingt wird sich das Betriebsergebnis unterproportional zum Umsatz entwickeln und voraussichtlich leicht unter Vorjahr schliessen.»

► Seite 4

Geberkonferenz

1,2 Milliarden Euro für Kosovo

An der Geberkonferenz in Brüssel haben die teilnehmenden Staaten dem Kosovo 1,2 Mrd. Euro zugesagt. Auch die Schweiz gehört zu den Geldgebern.

Sowohl die EU-Kommission wie auch der kosovarische Regierungschef Hashim Thaci zeigten sich erfreut über den Erfolg der Konferenz. Mit dem Geld soll die sozio-ökonomische Entwicklung im jüngsten Staat Europas angekurbelt werden. Die Geber unterstrichen jedoch auch die Notwendigkeit von ökonomischen und institutionellen Reformen im Kosovo. So wurde die Regierung auch aufgefordert, ihr Budgetmanagement zu verbessern. Thaci ver-

sprach den Gebern «Null-Toleranz gegen Korruption». Er bezeichnete den Beitrag als Bekenntnis, «dass die Welt an Kosovo glaubt», an ein «multi-ethnisches Kosovo», wie er unterstrich. (sda)



Kosovos Premierminister Hashim Thaci spricht an der Geberkonferenz in Brüssel. (Ky)

Rhätische Bahn

Sorgen durch Unwetter

Die Woche, die am Montag für die Rhätische Bahn mit dem Unesco-Label erfreulich begonnen hat, endete gestern mit Sorgen. Die Strecke der RhB ist gestern nach kurzen, heftigen Gewittern an verschiedenen Stellen unterbrochen worden. Die Strecke Sils-Solis wurde durch einen umgestürzten Baum versperrt. Für die Passagiere der betroffenen Züge ist ein Bahnersatz mit Bussen eingerichtet worden. Alle weiteren Reisenden wurden gemäss Peider Härtli, Mediensprecher der RhB, ab Landquart über die Vereina-Linie ins Engadin umgeleitet. Auch auf der Strecke Bonaduz-Rhätizüns blockierte zwischenzeitlich ein Baum den Betrieb. Der Bahnbetrieb konnte laut Härtli jedoch nach kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. (bt)

RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Kino/Veranstaltungskalender	6
Chur	7
Telex	9
Sport	11
Markt/Börse	14
Kultur	15
Wetter	Letzte

Von Samedan nach Zürich

Die Unfallchirurgie am Unispital Zürich hat einen neuen Leiter: Hanspeter Simmen verlässt für diese ehrenvolle Aufgabe das Spital Samedan.

3

Welterbe auch in Laufen (BL)

Auch in Laufen freuen sich Bahnfreake über das Unesco-Label der Rhätischen Bahn. So beispielsweise Hobbyeisenbahnler Philipp Suter.

4

Kirchen weiter Tour-Leader

Der Spanier Luis Leon Sanchez hat die 7. Etappe der Tour de France gewonnen. Der Luxemburger Kim Kirchen fährt weiter im gelben Trikot.

13

Prominenz am Humorfestival

Das Programm des Arosa Humor Festivals ist seit kurzer Zeit im Internet abrufbar. Darin finden sich einige prominente Künstler.

15

Landwirtschaftszentrum dient der ganzen Region

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Klosterstalls ist Ende März in Disentis der Verein Center sursilva d'agricultura gegründet worden. Für die Führung des Vereins und für die Leitung der verschiedenen Teilprojekte wird ein Geschäftsführer angestellt. In den nächsten Jahren werden die Teilprojekte weiterverfolgt. Mit dem Teilprojekt Vermarktung soll der Absatz landwirtschaftlicher Produkte innerhalb und ausserhalb der Region gesteigert werden. Ein weiteres Teilprojekt umfasst die Produkteentwicklung und deren Vermarktung im Tourismus. Durch die Pflege des Dialogs zwischen Landwirtschaft, Gesellschaft und Kloster soll das Bewusstsein gegenüber der Landwirtschaft und die Wertschöpfung gesteigert werden. In der Nähe des Klosterstalls ist von den Milchgenossenschaften Trun und Disentis Sedrun, die sich zu einer AG zusammengeschlossen haben eine neue Käserei geplant. Dadurch kann die gesamte Käseemilch in der Region verarbeitet werden. (de)

► «Bauplatz für Klosterstall ...»

DAS BLAUE WUNDER

Wer kennt die kalten Tamboseen?

«Doch alles der Reihe nach. 'Hoher' Besuch war angesagt: ewz-Marktleiter Graubünden Erwin Gantenbein wollte mal 'live' miterleben, wie das so ist, wenn der Ernst durch die Seen schwimmt. Gesagt, getan, sind wir per Bike auf den Splügenpass hochgefahren, um Richtung Bergseeli zu gelangen. Hätten Erwin und/oder ich nicht aufs Tempo gedrückt, hätten wir mit relativ wenig Kraftaufwand Höhe gewinnen können. Ab der Passhöhe, sind wir zu Fuss über Sepertinen zum Bergseeli gestiegen. Der Sommer schien wieder vorbei zu sein und der See zeigte die kalten Krallen. Nach einer rasanten Fahrt mit dem Bike Richtung Splügen Dorf gings steil aufwärts zur Tamboalp. Erwin war motiviert und in Form, während ich noch die Höhenmeter der Etappe Andeer-Splügen spürte. Ab der Alp ging es offroad hoch zu den drei Tamboseen. Keine Wandermarkierung weist auf die Seen am Fusse des Piz Tambo hin, kein Wanderweg ebnet die Höhenmeter. Heini sagte mir noch am Vortag an den Surettaseen, dass kaum jemand zu den Tamboseen wandert. Dies sei kein attraktives Ausflugsziel. Die Frage, die ich mir nun beim Aufstieg stellte war die, ob zuerst die Wanderwege da waren oder zuerst die Wanderer.

Oben angelangt, auf 2300 m hatte ich die Antwort, warum die Tamboseen kein Ausflugsziel für Kind und Kegel sind: drei Seen, milchige Wasserfarbe, enorm kalt, teils verziert mit Schneefeldern der Lawinniedergänge von den Flanken des Piz Tambo, messerscharfe Steine am Ufer und im Wasser – ein Mix, der nicht wirklich zum Verweilen einlädt. Doch ich war ja zum Schwimmen hier und nicht zum Chillen – und so stieg ich in die milchigen Fluten. Nach getaner Arbeit gings über Alpenrosenfelder talwärts. – Ich kenne sie nun, die weissen Seen am Fusse des schwarzen Piz Tambo – und die Seen kennen mich.» Ernst Bromeis-Camichel

Gestern – heute – morgen

Gestern Freitag: Start am Splügenpass mit dem Bergseeli und anschliessend die Tamboseen. Ziel in Nufenen.

Heute: Splügen via Nufenen zum San Bernardino Pass. Laghetto Mosolla mit der Ankunft in San Bernardino.

Morgen: San Bernardino – Roveredo unter anderem mit dem berühmten Lagh de Trescolmen.

KURZ GEMELDET

● **Ja zur Nutzungsplanung «Hotel Tarasp»:** Die Bündner Regierung hat die vor einem Jahr von der Gemeinde Tarasp beschlossene projektbezogene Nutzungsplanung «Hotel Tarasp» gemäss Standeskanzlei mit Vorbehalten, Auflagen und Korrekturen genehmigt.

● **Unterstützung für Waldwegprojekt in Davos:** Das Projekt «Waldweg Bünda-Ischlag-Büelenberg» der Landschaft Davos Gemeinde wird genehmigt und laut Mitteilung der Standeskanzlei mit einem Beitrag von höchstens 1 461 600 Franken unterstützt.

Disentis

Bauplatz für Klosterstall von Abt Daniel eingeseignet

Gestern, am Hochfest der Klostergründer Placidus und Sigisbert, hat Abt Daniel Schönbächler vom Kloster Disentis die Baustelle für den Klosterstall in Salaplauna eingeseignet und damit den offiziellen Baubeginn markiert.

Von Gieri Dermont

Am Ostersonntag 2006 ist der Gutsbetrieb Salaplauna des Klosters Disentis einem Grossbrand zum Opfer gefallen. Nach Abwägung verschiedener Varianten hat die Klostersgemeinschaft beschlossen, den Klosterstall neu zu errichten und zwar mit einem neuen, mutigen Konzept. Das Kloster glaubt an die Kombination von Kultur, Landwirtschaft und Wertschöpfung und will mit diesem Projekt einen Beitrag an die Weiterentwicklung der Region leisten. Für das Kloster bestehe die Vision darin, die Abtei, die Klosterschule und den Klosterhof zum Bildungs- und Erfahrungsraum der besonderen Art werden zu lassen.

Einheimisches Baumaterial

Architekt Gion A. Caminada aus Vrin baut zusammen mit dem Ingenieur Walter Deplazes aus Surrein einen Stall mit Holz aus der Region, welches zu einem grossen Teil auf dem Bauplatz eingeschnitten wird. Benötigt werden dafür über 500 Kubikmeter Rundholz. Der Klosterwald verfüge bei weitem nicht über das für den Neubau notwendige Rundholz in der erforderlichen Qualität. Es konnte aber in Zusammenarbeit mit den Ver-



Abt Daniel Schönbächler segnet assistiert von Dekan und Statthalter Pater Vigeli Monn, der für den Pachtbetrieb zuständig ist, die Baustelle ein. (Foto Gieri Dermont)

antwortlichen erreicht werden, dass das Holz für die Scheune aus der Gemeinde Disentis und der Region kommt. Die sichtbare Konstruktion werde ein Beweis für die grosse Kompetenz der handwerklichen Fertigkeit sein, über welche die Surselva noch immer verfüge.

Kosten von 3,86 Mio. Franken

Der Klosterhof besteht aus drei Hauptgliedern, dem freien Laufstall, dem Raum für Heu und Stroh und einem Bereich für Zusatznutzungen. Gemäss dem landwirtschaftlichen Betriebskonzept entsteht ein Bio-Knospe-Betrieb mit silofreier Milchproduktion, Auf-

zucht und Weidebeef. Der Freilaufstall ist für behornte Kühe konzipiert. Damit will das Kloster bewusst ein Zeichen setzen. Dafür ist aber bedeutend mehr Platz erforderlich. Nebst rund 30 Milchkuhen finden auch Rinder, Jährlinge und Kälber sowie diverse Kleintiere der ProSpezieRara Aufnahme.

Der Wärmebedarf für die Räume soll CO₂-neutral abgedeckt werden. Zu diesem Zweck wird auf dem Dach des Klosterstalls eine Solaranlage integriert. Hier wird mit der Liestaler Genossenschaft Solarspar zusammengearbeitet, welche die gesamte Anlage vorfinanziert. Auf den in Richtung

südwest abfallenden Dachflächen wird eine über 700 Quadratmeter grosse Photovoltaik-Anlage realisiert. Es wird ein Jahresertrag von gegen 100 000 kWh erwartet.

Die Kosten für das Gesamtprojekt sind mit 3,86 Mio. Franken veranschlagt. Davon entfallen 1,38 Mio. auf die Scheune, 225 000 Franken auf den Mehraufwand für behornte Tiere, 365 000 Franken auf den Werkhof Kloster, 270 000 Franken auf die Betriebseinrichtung, 710 000 Franken auf das Center sursilva d'agricultura, 840 000 Franken auf die Photovoltaik-Anlage und 70 000 Franken auf die Projektnebenkosten.

Circus Nock

Hochkarätige Stars in der Manege

Der Circus Nock gastiert an diesem Wochenende auf der Oberen Au in Chur. Die 148.

Tournee unter dem Motto «Bravissimo» hält Spannung, Komik und hochkarätige Unterhaltung für alle bereit.

Von Silvia Kessler

Wie es die unterdessen 148-jährige Tradition des Hauses will, reist der Circus Nock auch dieses Jahr wieder mit einem vollständig neuen Programm unter der Regie von Alexandra Nock und Eugène Chaplin durch die Schweiz. Zurzeit ist das Zirkusvolk im Kanton Graubünden unterwegs. Garantiert ist ein Feuerwerk an hochkarätiger Unterhaltung. Einflüsse aus Lateinamerika erzeugen eine einzigartige Stimmung in Show und Musik und entführen die Zuschauer in eine andere Dimension.

Mit Alexandra und Franziska Nock stehen dieses Jahr zwei Vertreterinnen der siebten Nock-Generation gemeinsam in der Manege. Während Franziska Nock die Hohe Schule reitet, zeigt Alexandra Nock hoch über ihr ihre präzise Darbietung an den Vertikaltüchern. Über den Köpfen der Zirkusbesucher zeigen die Flying Millas, die Familientruppe aus



Spielerische Leichtigkeit: Die ukrainischen Komiker Equivokee werden das Publikum mit ihrem Charme verzaubern. (zVg)

Chile, auf dem fliegenden Trapez eine waghalsige Luftnummer.

Komische Gesten ...

Mit Akrobatik der Spitzenklasse überzeugt die Truppe Los Febles. Die Kubaner beherrschen den russischen Barren und die russische Schaukel mit einer Leichtigkeit, die verblüfft. Auch Nina Cortes, eine stolze Ballerina auf dem Drahtseil, wird mit Hoch- und Weitsprüngen, Seiltanz, Spagat und Radfahren das Publikum in Atem halten. Für staunende Augen wird zudem Timur Kaibjanov sor-

gen. Er beherrscht das «Multitasking» der Jonglage perfekt. Auf besonders anmutige Art wird das Duo Trapez seine spektakulären Künste am Lufttrapez zeigen. Absolut treffsicher wirbelt ferner die Truppe Bokafi, katapultiert vom Schleuderbrett, durch die Luft.

Im diesjährigen Nock-Programm sorgen ausserdem drei Spassmacher für die nötigen Lacher. Die Komiker Equivokee ziehen Gross und Klein mit ihren komischen Gesten und ihren akrobatischen Einlagen, mit Humor und Klamauk in ihren Bann. Die jun-

gen Neuentdeckungen aus der Ukraine verzaubern das Zirkuspublikum mit viel Charme.

... und anmutige Pferde

Immer wieder aufs Neue eine aussergewöhnliche Attraktion ist die Welt der Tiger. Auch in diesem Jahr kommt das Publikum in den Genuss einer Grosskatzennummer. Der Tierdompteur Stevo Stojcic überzeugt bei dieser Arbeit mit grossem Talent. Nicht fehlen darf die Anmutigkeit der Pferde, die jeder Zirkusvorstellung einen Hauch von Extravaganz verleiht. Wohl niemand beherrscht dieses Schauspiel besser als Franziska Nock mit ihren wunderschönen Friesen- und Andalusierpferden. Stolz ziehen sie gemeinsam ihre Volten im Zirkusrund, in diesem Jahr kombiniert mit Zebras. Für die passenden Lichteffekte ist Antonio Gavita besorgt. Und natürlich darf auch das Nock-Showorchester, bestehend aus sieben professionellen Musikern aus Polen, Rumänien, Russland und der Ukraine, nicht fehlen. Es steht unter der Leitung des Schweizer Kappellmeisters Tino Aeby.

Chur, Obere Au: Heute Samstag, 12. Juli, 15 und 20.15 Uhr, morgen Sonntag, 13. Juli, 15 Uhr. Die Tournee führt weiter nach Klosters (15./16. Juli), Davos (17. bis 21. Juli), Scuol (23. bis 25. Juli), Zerezz (26./27. Juli), Samedan (28./29. Juli), St. Moritz (31. Juli). Tickets sind unter www.ticketcorner.ch oder direkt an der Zirkuskasse von 10 bis 12 Uhr oder jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn erhältlich.